

Complementa Pensionskassenstudie «Risiko Check-up 2025»

Pensionskassen im Jahr 2024 – Höchste Verzinsung seit 20 Jahren

St.Gallen/Zürich, 06. Mai 2025 – 2024 war ein erfreuliches Anlagejahr für die Pensionskassen. Trotz geopolitischer Spannungen und wirtschaftspolitischer Unsicherheiten konnten die Pensionskassen eine durchschnittliche Rendite von 7.5% erzielen und das Vorsorgekapital der Arbeitnehmenden mit hohen 3.9% verzinsen. Das Jahr 2025 hat positiv begonnen, mit der Verschärfung des Handelskriegs hat der Wind an den Finanzmärkten jedoch gedreht. Während die Pensionskassen bis Ende Februar eine Rendite von fast 2% erzielten, sind es Ende April -0.6%. Dadurch sinkt der durchschnittliche Deckungsgrad von 112.2% per Ende 2024 auf 110.8% per Ende April 2025.

Positive Renditen im Jahr 2024

Die Schweizer Pensionskassen können sich im Jahr 2024 über eine durchschnittliche Rendite von 7.5% freuen. Diese ist mehr als doppelt so hoch wie der Durchschnittswert der letzten zwei Jahrzehnte (3.7% pro Jahr).

Potenter dritter Beitragszahler

Im Jahr 2024 entspricht der Anlageertrag (dritter Beitragszahler) 85 Milliarden Franken (2.Säule-Vermögen von CHF 1'129 Mrd., BFS-Pensionskassenstatistik 2023). Dies ist mehr als die kumulierten Beiträge der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden von rund CHF 64 Mrd. aus dem Vorjahr (BFS-Pensionskassenstatistik 2023). Selbst mit der Durchschnittsrendite von 3.7% generieren Vorsorgeeinrichtungen zusätzlich zu den regulären Beiträgen der Arbeitgebenden und -nehmenden jährlich bereits rund 42 Milliarden Franken. Dies unterstreicht die Leistungsfähigkeit des Kapitaldeckungsverfahrens der 2. Säule. Zum Vergleich: Die Gesamteinnahmen der 1. Säule lagen 2023 bei rund 53 Mrd. CHF (BSV AHV-Statistik 2023), welche primär durch Lohnbeiträge und Zuschüsse finanziert werden müssen.

Die Reserven werden gestärkt

Das positive Jahresergebnis macht sich auch in der Wertschwankungsreserve bemerkbar: Der kapitalgewichtete Deckungsgrad steigt von 107.6% per Ende 2023 auf 112.2% per Ende 2024. Entsprechend ist auch die Zahl der Kassen in Unterdeckung innert Jahresfrist von 5.1% auf 2.4% gesunken. Gemessen am Deckungskapital machen diese Kassen rund 10% der Vorsorgekapitalien aus.

Versicherte profitieren mehr als üblich

Vom guten Ergebnis profitieren auch die Destinatäre: 2024 verzinsen die Pensionskassen das Vorsorgekapital der Arbeitnehmenden im Beitragsprimat mit durchschnittlich 3.9%. Dies entspricht dem höchsten Wert der letzten zwanzig Jahre. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Verzinsung in diesem Zeitraum liegt bei 2.3% pro Jahr. Fast alle Pensionskassen gewährten im letzten Jahr eine Zusatzverzinsung (Verzinsung über dem BVG-Minimum von 1.25%). Eine vertiefte Analyse zeigt, dass



ein Drittel der Pensionskassen 5% oder mehr als Zins gutschrieben und nur 13% der Kassen das Kapital mit 2% oder weniger verzinste.

Anteil ausländischer Aktien steigt

Der Anteil ausländischer Aktien am Vermögensmix fällt dank der guten Performance dieser Anlagekategorie mit 23 % um 1.4 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr. Dies hat einen direkten Einfluss auf die Gewichtung der anderen Anlageklassen.

Die Quote für Schweizer Aktien ist stabil geblieben. Anders sieht es bei den festverzinslichen Anlagen aus: Konnte das höhere Zinsniveau den seit längerem anhaltenden Abbau dieser Anlagekategorie im Jahr 2023 noch verlangsamen, setzte sich dieser Trend spätestens mit den ersten Leitzinssenkungen wieder fort. Festverzinsliche Anlagen machen Ende 2024 30.9% am gesamten Anlagemix aus, was einem Rückgang um 0.7 Prozentpunkte innerhalb eines Jahres entspricht.

Ein beträchtlicher Vermögensanteil wird in Immobilien investiert. Aktuell liegt die Quote bei 22.5% (Vorjahr: 22.9%). Der Rückgang ist nicht auf Verkäufe zurückzuführen, sondern primär auf die Performance-Effekte des übrigen Vermögens, insbesondere der ausländischen Aktien.

Vier von fünf Pensionskassen investieren in Alternative Anlagen. Ende 2024 machen Alternative Anlagen (inkl. Infrastruktur) über 10% des Gesamtvermögens aus. Besonders Infrastrukturanlagen erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. In dieser Subkategorie war auch im vergangenen Jahr ein deutliches Wachstum (+0.5 Prozentpunkte) auf 3.0% zu verzeichnen.

Mehr als die Hälfte des Pensionskassenvermögens ist im Ausland investiert. Die Vorsorgeeinrichtungen sichern im Durchschnitt ungefähr zwei Drittel der Währungsrisiken ab. Die effektive Fremdwährungsquote liegt bei 18.8% (nach Absicherung).

Stabiler Ausblick für den Umwandlungssatz

Der Trend zu tieferen Umwandlungssätzen schwächt sich ab. Obwohl der Umwandlungssatz im letzten Jahr im Durchschnitt um 0.04 Prozentpunkte gesenkt wurde, deutet das aktuelle Teilnehmerfeld an, dass dieser Wert in den nächsten fünf Jahren nur noch marginal nach unten korrigiert wird. Frühere Anpassungen waren aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung und des tiefen Zinsniveaus notwendig. Ohne diese Massnahmen müssten jüngere Jahrgänge indirekt eine tiefere Verzinsung hinnehmen. Für das laufende Jahr geben die Pensionskassen an, dass das Sparguthaben im Alter von 65 Jahren mit durchschnittlich 5.19% in eine Rente umgewandelt wird. Vereinzelt ist zu beobachten, dass Pensionskassen mit tendenziell eher tieferen Umwandlungssätzen diesen Satz sogar leicht anheben bzw. anheben wollen.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich der Trend zu höheren technischen Zinssätzen reduziert. Entsprechend bleibt der technische Zinssatz nahezu unverändert. Lag er Ende 2023 bei 1.76%, ist er aktuell mit 1.77% nur minimal höher.

Pensionskassen sind für volatile Märkte gewappnet

Die Pensionskassen sind dank den beiden guten Vorjahren mit einem hohen Deckungsgrad ins Jahr 2025 gestartet. Auf einen positiven Jahresstart folgte ab März aufgrund der Zollrhetorik der US-Regierung ein schwieriges Marktumfeld. Die Ankündigung von flächendeckenden Mindestzöllen in der Höhe von 10% durch die US-Regierung und weitere, wenn auch vorerst ausgesetzte Zölle, führten zu starken Schwankungen an den globalen Aktienmärkten. In einem derart volatilen Umfeld zeigt sich die Bedeutung der Portfoliodiversifikation und einer sorgfältig ausgearbeiteten Anlagestrategie. Frankenobligationen und Schweizer Immobilien federten die Rückschläge ab. Dank der komfortablen Reservesituation und der breiten Diversifikation im Anlagemix befindet sich die 2. Säule insgesamt in einer stabilen Verfassung. Einzelne Pensionskassen haben aufgrund der erhöhten Marktvolatilität

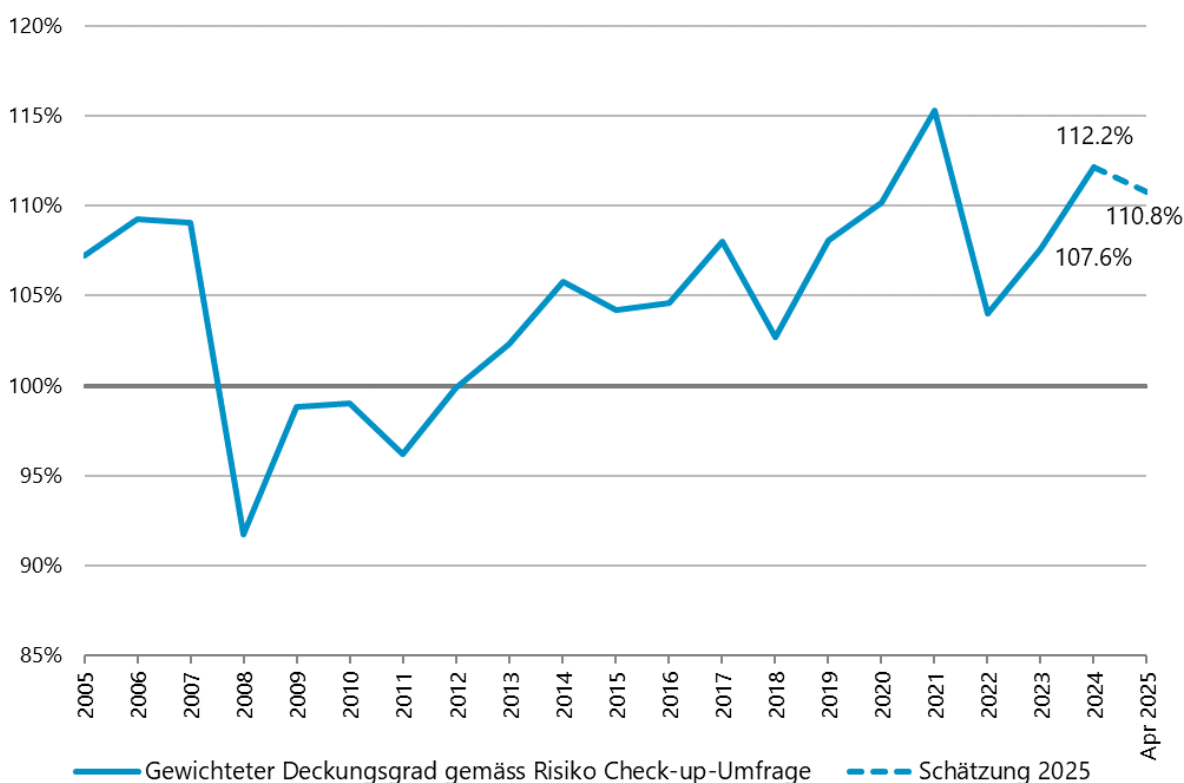


ihren Sitzungsrythmus vorübergehend erhöht, was als Ausdruck einer bedachten Anlagepolitik gewertet werden kann.

Prospektiv dürfte sich das Zinsniveau im Schweizer Franken als Herausforderung für die Schweizer Pensionskassen erweisen. Der Leitzins liegt seit März 2025 bei 0.25% und weitere Senkungen – oder gar erneute Negativzinsen – sind nicht ausgeschlossen. Dies wird die Attraktivität von nicht kotierten Schweizer Immobilienanlagen weiter unterstreichen. Wobei sich hier wie in der Zeit vor 2022 ein Anlagenotstand abzeichnet und Kapitalerhöhungen von Anlagestiftungen oft wieder mehrfach überzeichnet sind. Bei Auslandsanlagen stellen die hohen Absicherungskosten für Fremdwährungen ein Hindernis dar bzw. schmälern die Attraktivität insbesondere bei festverzinslichen Anlagen. Weitere Herausforderungen ergeben sich aus der weltweit steigenden Staatsverschuldung und einem möglichen Vertrauensverlust gegenüber dem US-Dollar und US-Staatsanleihen. Die Pensionskassen sind in diesem Jahr im Anlagebereich gefordert, haben sich aber durch die Stärkung der Reserven und der Wahl von Anlagestrategien, die auch für Krisenszenarien getestet sind, gewappnet.

1) Deckungsgrad 2005 – April 2025

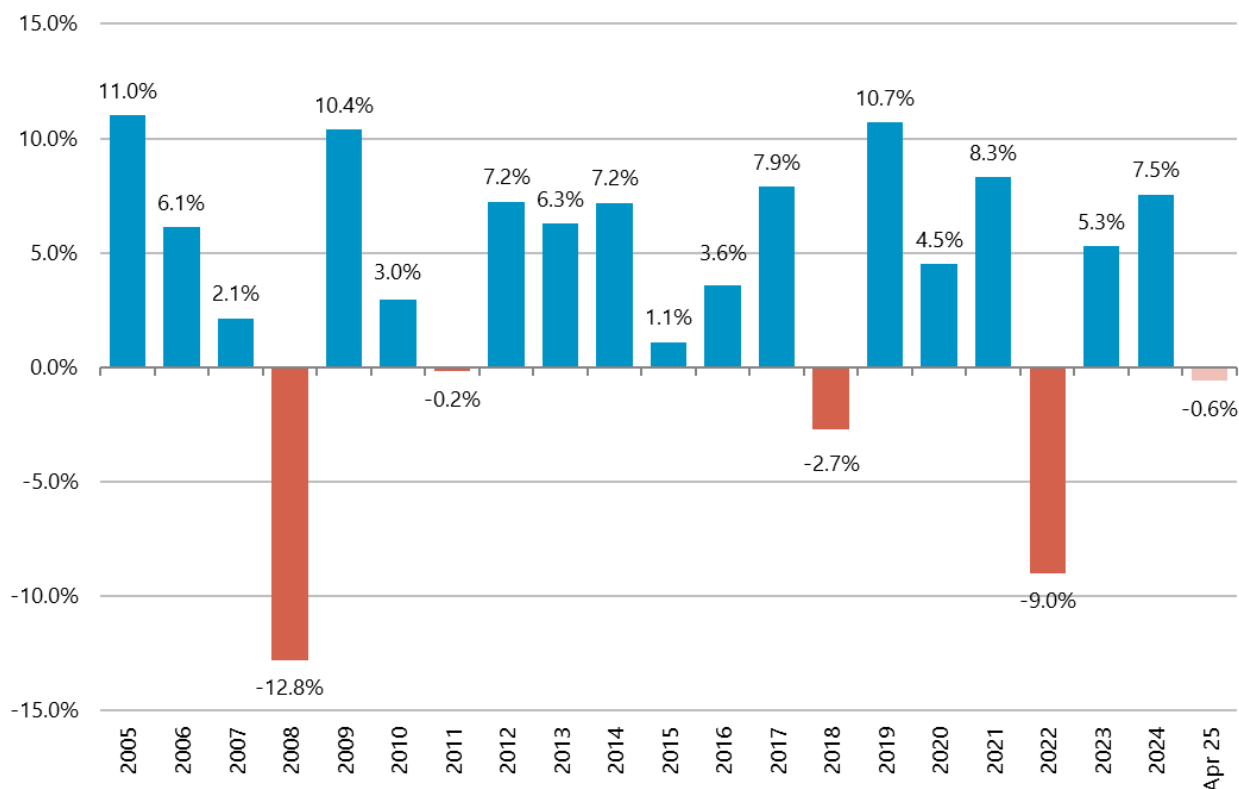
Deckungsgrad





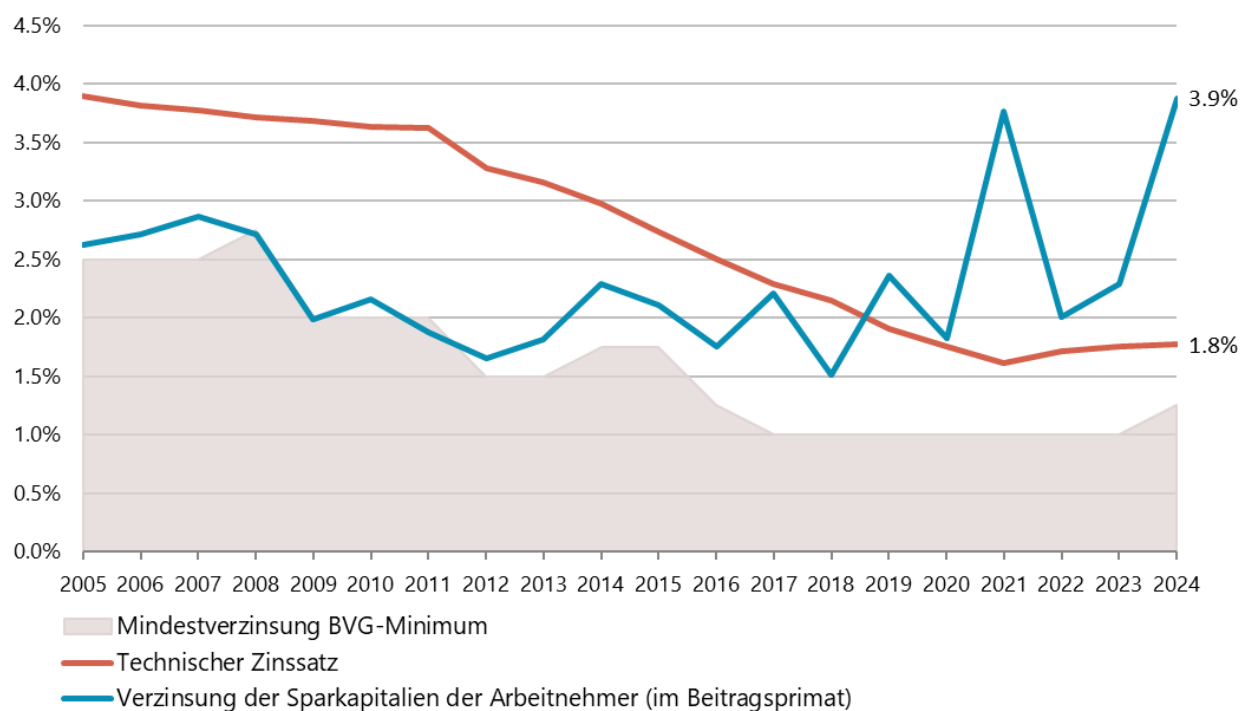
2) Renditen 2005 – April 2025

Rendite



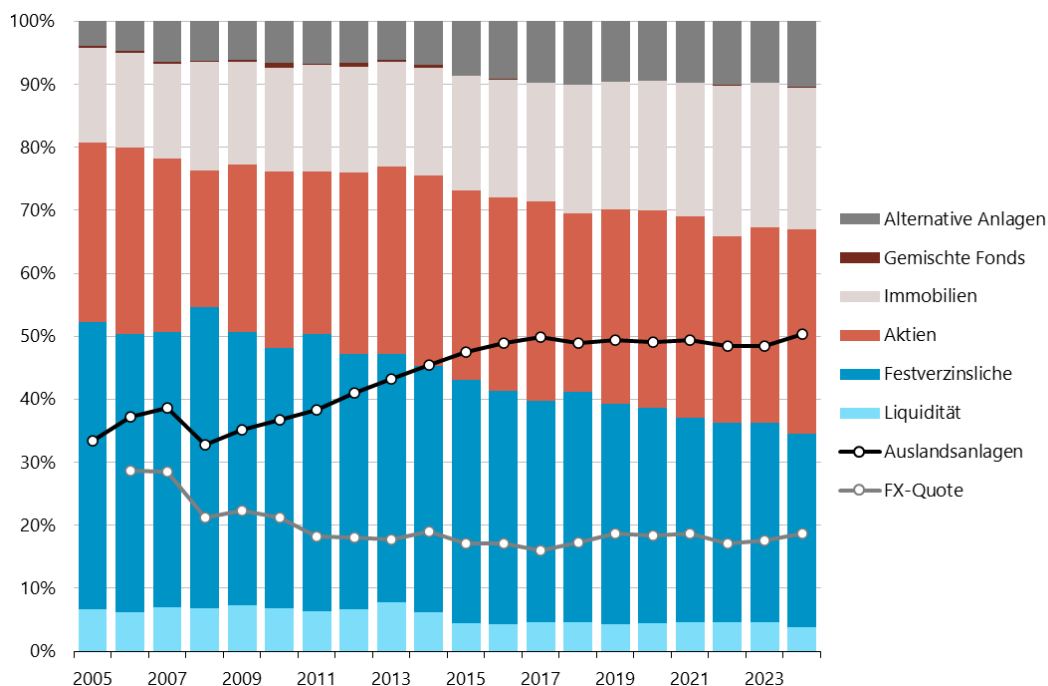
3) Verschiedene Verzinsungen 2005 – 2024

Versch. Zinssätze





4) Vermögensmix 2005 – 2024



Kontakt

riskcheckup@complementa.ch

Über die Studie

Die Pensionskassen-Studie «Risiko Check-up» wird 2025 zum 31. Mal durchgeführt. Die grösste unabhängige Pensionskassen-Studie der Schweiz bildet die 2. Säule repräsentativ ab und liefert Vorsorgeeinrichtungen und ihren Anspruchsgruppen wertvolle Erkenntnisse, Trends und Langzeitvergleiche. Die Studienleitung unterrichtet Fachwelt und Medien jeweils im Mai über wesentliche Erkenntnisse und im September über die Gesamtauswertung sowie ein Sonderthema. Die Vorjahresstudie basierte auf einem Datenkorpus von rund 450 Pensionskassen mit Kapitalien von CHF 810 Mrd. Für die vorliegenden Auswertungen (Stand Anfang Mai 2025) flossen zu ca. 50% neue Daten aus den Jahresrechnungen 2024 ein, für 50% der Daten wurden Hochrechnungen angestellt. Die endgültigen Studienergebnisse liegen im September vor (100% neue Daten). Die Datenerhebung dauert bis Juli 2025.

Über Complementa

Complementa begleitet Pensionskassen seit über 40 Jahren systematisch in Fragen der finanziellen und organisatorischen Führung. Wir vertreten ausschliesslich die Interessen unserer Kundschaft und unterstützen mit langjähriger Praxiserfahrung und Know-how in allen Phasen des Anlageprozesses. Mit unseren Lösungen schaffen wir Transparenz und ebnen den Weg für fundierte Entscheidungen.

Wir unterstützen Führungsorgane bei der Festlegung der Anlagestrategie, der Anlagegrundsätze und der Manager Selektion in allen Anlagekategorien. Unsere Fachexperten beurteilen die Leistungen der Asset Manager und unterstützen die Kundschaft aktiv an den Sitzungen. Mit der Konsolidierung des Gesamtvermögens, dem flexiblen und adressatengerechten Investment-Reporting sowie der Wertschriftenbuchhaltung bereiten wir zudem professionell die Informationsgrundlagen auf. Über 60 erfahrene Mitarbeitende und erstklassige Tools stehen für unsere Kundschaft im Einsatz.

www.complementa.ch